Gymnasium Reutershagen
Europaschule

in Trägerschaft der Hansestadt Rostock

Konzept zur Förderung von hochbegabten Kindern und Jugendlichen am Gymnasium Reutershagen als Teil des Gesamtförderkonzepts (Stand: NOVEMBER 2014)

GLIEDERUNG

		Seite
1	Zielsetzung des Konzepts	2
2	Kerninhalte der Förderung im Überblick	3
3	Notwendige Erläuterungen im Detail	5
3.1	Die Förderung fremdsprachlicher Kompetenzen	5
3.2	Die Förderung mathematischer und naturwissenschaftlicher Kompetenzen im Fach TKU	7
3.3	Der Wahlpflichtkurs „Juniorstudium“ in Klasse 10	8
3.4	Förderung im Ganztagsschulbereich	10

1 Zielsetzung

Das Konzept zielt auf die Förderung individueller Talente und Begabungen (von der Orientierungs- bis zur Oberstufe) ab und entspricht damit unserem Anspruch, allen Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges Angebot an allseitigen Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen. So legt das Konzept sowohl Wert auf die Entwicklung mathematischer bzw. naturwissenschaftlicher als auch sprachlicher Begabungen. Das erklärte Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern das Erlernen einer 3. Fremdsprache zu ermöglichen. Damit schärft das Gymnasium Reutershagen gleichzeitig seine Profilausrichtung als Europa-Schule.

Das Konzept schließt ebenfalls verschiedene Unterstützersysteme für alle Schülerinnen und Schüler ein. Förderung meint auch Hilfe bei der Bewältigung bzw. Überwindung individueller Schwächen in unterschiedlichen Kompetenzbereichen.

Das Konzept versteht sich nicht als feststehende Vorlage, sondern als Entwicklungskonzept, das sich im Ergebnis von Evaluationen, der Auswertung von Erfahrungen und in Abhängigkeit von sich ändernden Bedingungen wie dem geplanten Umzug in die neue Schule verändern kann und wird.

In den Klassenstufen 5 und 6 (Orientierungsstufe) führt das Gymnasium Reutershagen nur Förderklassen für hochbegabte Kinder, ab Klassenstufe 7 kommen alle weiteren Schüler mit gymnasialer Schullaufbahnempfehlung dazu. Die Zulassung bzw. Eignung für den Besuch einer Förderklasse trifft das Schulamt auf Grundlage von Tests und individuell vorliegenden Gutachten.
Hochbegabte Schüler, die ab Klasse 7 an das Gymnasium Reutershagen möchten, können sich mit einem gültigen Testgutachten (nicht älter als 2 Jahre) und formlosen Antrag direkt an die Schule wenden.

2 Kerninhalte der Förderung im Überblick

Klasse 5	• Insbesondere Förderung der Entwicklung sozialer und lernmethodischer Kompetenzen:
	  • Bildung kleiner Klassen
	  • Fach Lernmethodik
	  • Soziales Kompetenztraining in der ersten Schulwoche
	  • Kennenlernfahrt mit Schwerpunkt Teamfähigkeit, Respekt und Toleranz
	• Angleichung unterschiedlicher Vorkenntnisse in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch (A- und B-Kurse);
	• Spezielle Förderung mathematischer Begabungen (Vorbereitung auf Teilnahme an außerschulischen Wettbewerben)
	• Heranführung der Schüler an gymnasiale Anforderungen;
	• Bilingualer Zusatzkurs En-Bio

Klasse 6	**Differenzierungssystem (Klasse 6 – 10):**
	• **A-Zweig:** Sprachzweig mit Latein als 2. Fremdsprache ab Klasse 6;
	• **B-Zweig:** naturwissenschaftlicher Zweig mit dem interdisziplinären Kurs „Technik-Kultur-Umwelt“ (TKU) ab Klasse 6;
	  • ganzheitliche Betrachtung / Untersuchung eines festgelegten Themas innerhalb einer Jahrgangsstufe;
	  • Verzahnung der unterschiedlichen Perspektiven der einzelnen Wissenschaftsgebiete miteinander;
	  • Förderung von interdisziplinärem Denken und Arbeiten;
	  • Erweiterung individueller Begabungen für eine Wissenschaftsrichtung;
	• verpflichtenden Teilnahme an Wettbewerben → Erweiterung der Förderung über den Unterricht hinaus

Klasse 7	**HB-Klasse(n):** • Schüler aus A-Zweig: wählen als **dritte** Fremdsprache Französisch oder Spanisch. • Schüler aus B-Zweig: wählen als **zweite** Fremdsprache Französisch, Spanisch oder Latein. **Regelklassen:** • Methodiktag am Schuljahresanfang • Einbindung der Entwicklung lernmethodischer Kompetenzen in das Fach Deutsch, d.h. kontinuierliche Entwicklung über das gesamte Schuljahr hinweg
Klasse 7 und 8	**Förderung in zusätzlich eingerichteten Coachingkursen**: • i.d.R. vier Wahlangebote auf der Basis festgestellter Begabungen • Beispiel 2014 / 15: • E-twinning, Kunst und Medien, Mathematik, Informatik

Klasse 9	**Förderung aller Schüler im Wahlpflichtbereich:**
	• Ausgangspunkt: Bedarfsanalyse
	• Förderung der sozialen Kompetenz: Mischkurse
	• Kursangebote je nach Schülerzahl:
	  • Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik
	  • Fremdsprachen, Geschichte, Junge Sanitäter,

	• Kunst, Theater, Rhetorik, kreatives Schreiben • Verpflichtung der **hochbegabten** Schüler zur Teilnahme an einem außerschulischen Wettbewerb, wie z. B. „Jugend forscht“
Klasse 10	Einführung des Juniorstudiums an der Universität Rostock für die hochbegabten Schüler/innen im Wahlpflichtbereich: • Verpflichtende Teilnahme aller hochbegabten Schüler • Freie Wahl der Studienrichtung • Betreuung durch Studenten und Schule • Klausuren, Prüfungen, Zertifikate • Entwicklung eines Themas für die Facharbeit Stärkere Bindung der 10. Klassen an die gymnasiale Oberstufe: • 2015/16 Führung der HB-Klasse bis zum Abitur (Erprobung)
Klassen 11 und 12	• Fortführung des Juniorstudiums, wenn gewünscht / dafür Bereitstellung von Zeitfenstern (ab SJ 2015/16) **alle** Schüler: • Angebot eines Lektürekurses im Fach Englisch als Leistungskurs (ab SJ 2014-15) • Angebot eines Kurses auf erhöhtem Niveau in Mathematik (ab SJ 2015/16) • Förderung der Teilnahme an Wettbewerben („Jugend forscht“)
alle Klassen	**Weitere Förderangebote:** • Im Ganztagsschulbereich: • Förderung musischer und sportlicher Begabungen • Breite und ausgewogene Angebotspalette • Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern wie z. B. der Kunsthalle, dem Rostocker Freizeitzentrum, Bilse-Institut, DRK • Einzelförderung: • Überspringen von Klassen • Teilnahme an Unterrichtsmodulen höherer Klassen
alle Klassen	**Förderung im Sinne der Arbeit an Defiziten – Unterstützersystem:** • Kleine Klassen, so lange das sinnvoll und machbar ist, unbedingt aber in den Stufen 5 und 6 • Teilungsstunden in Hauptfächern (Klasse 7 – 10) • Tandem-Unterricht in ausgewählten Hauptfächern und Klassen • GT-Bereich (alle Schüler): • Hausaufgabenbetreuung • Kurs zur Unterstützung bei Legasthenie • Förderkurse in Deutsch, Englisch und Mathematik in Klasse 7 (Regelklassen) • Förderkurse in Mathematik in den Klassen 11 und 12 (alle Schüler) • Schulsozialarbeit (Aufbau im SJ 2014/15) • Zusammenarbeit mit dem schulpsychologischen und schuldiagnostischen Dienst des Staatlichen Schulamts Rostock

3 Notwendige Erläuterungen im Detail

3.1 Die Förderung fremdsprachlicher Kompetenzen

Die Umsetzung des Konzepts zielt auch auf die Stärkung der fremdsprachlichen Kompetenz und entspricht damit der Forderung zur Internationalisierung der schulischen / wissenschaftlichen Ausbildung. Gleichzeitig ermöglicht unser Angebot eine differenzierte Förderung der Schüler und schafft mehr Freiräume für eine individuelle Entwicklung.

Das besondere Profil unserer Schule als Europaschule mit einem Förderzweig für hochbegabte Kinder versetzt uns in die außergewöhnliche Lage, einer Vielzahl an Schülern die Realisierung der wichtigsten sprachpolitischen Forderung des Europarates nach einem tri-lingualen Sprachenprofil der europäischen Bürger zu ermöglichen.
Gleichzeitig soll das Konzept naturwissenschaftlich interessierten und begabten Schülern eine entsprechende Förderung garantieren.
Wichtige Prämissen des Konzepts zur Förderung fremdsprachlicher Kompetenzen sind:

- Alle Schüler erhalten die Möglichkeit bis zum Abitur drei Fremdsprachen zu erlernen und, sofern gewünscht, entsprechende studienvorbereitende Abschlüsse zu erwerben (z.B. das Latinum). Voraussetzung dafür ist, dass in Klasse 10 ein Kurs mit mindestens 12 SchülerInnen gebildet werden kann.
- Durch differenzierte Förderung in der Orientierungs- und Sekundarstufe I ergeben sich in der gymnasialen Oberstufe Freiräume, die die Schüler zur individuellen Vorbereitung auf das Studium nutzen können.

Die praktische Umsetzung des Fremdsprachenkonzepts beginnt im Schuljahr 2014/15 in den 6. Klassen.
Damit verbunden sind folgende für die einzelnen Klassenstufen definierten Ziele:

Klasse 5: Der Übergang an das Gymnasium stellt an die Schüler große Anforderungen auf verschiedenen Ebenen, die selbständige Organisation des Schultages, die Integration in eine neue Klasse, eine Vielzahl an neuen Fächern sowie das Erlernen von Methoden des Lernens. Daher muss das erste Halbjahr in Klasse 5 erfahrungsgemäß primär der Entwicklung der Sozial- und Methodenkompetenz der Schüler dienen. Darüber hinaus hat es sich als notwendig erwiesen, das erste Halbjahr dazu zu verwenden, eine Angleichung der Vorkenntnisse bzw. der Sachkompetenz der Schüler in den Hauptfächern Mathematik, Deutsch und Englisch mithilfe der A- und B- Kurse zu erwirken.
Im zweiten Halbjahr wird Eltern und Schülern durch eine Informationsveranstaltung und eine Findungsphase über mehrere Wochen das ab Klasse 6 verbindliche Förderangebot A-Kurs / B-Kurs vorgestellt.
Nach Abschluss der Probewochen wird aufgrund von Beobachtungsprotokollen und der Ergebnisse der Kompetenztests während einer Beratung der beteiligten Lehrer die Entscheidung zur Einwahl in den TKU- oder Sprachkurs getroffen. Eltern können sich durch Fach- und Klassenlehrer beraten lassen.

Klasse 6: Die Schüler lernen entweder Latein oder wählen den B-Zweig.

Klasse 7: Die Schüler, die in Klasse 6 mit Latein begonnen haben, wählen als dritte Fremdsprache Französisch oder Spanisch.
Die Schüler, die in Klasse 6 den B-Zweig belegt haben, wählen als zweite Fremdsprache Französisch, Spanisch oder Latein.
Die Schüler der Regelklassen wählen als zweite Fremdsprache, Französisch, Spanisch oder Latein.
Die angewählte Fremdsprache ist für alle Schüler bis zum Ende der Klasse 10 verbindlich, um die Zulassung zum Abitur zu gewährleisten.

Klasse 9: Sprachreise in ein englischsprachiges Land

- Klasse 10: Für alle Schüler der Regelklassen besteht die Möglichkeit, mit dem Erlernen einer weiteren Fremdsprache zu beginnen. Voraussetzung dafür ist, dass in Klasse 10 ein Kurs mit mindestens 12 SchülerInnen gebildet werden kann. Die Fremdsprache muss dann verbindlich bis zum Ende der Klasse 12 belegt werden. Ab 2017 besteht lediglich die Möglichkeit zwischen Französisch und Spanisch zu wählen. Latein wird als dritte Fremdsprache nicht mehr angeboten.

Durch dieses Konzept ermöglichen wir allen Schülern vor dem Studium den Erwerb entsprechender Sprachabschlüsse/ Zertifikate.

Schüler, die ab der 6. Klasse Latein lernen, sollen durch die Einrichtung und Nutzung individueller Lernzeiten in den Klassenstufen 9 und 10 in die Lage versetzt werden, bereits nach der 10. Klasse das Latinum zu erwerben. Eine veränderte Rhythmisierung des Unterrichts schafft dafür die notwendigen Voraussetzungen.

Schüler, die Latein ab der 7. Klasse erlernen, erwerben nach Klasse 11 das Latinum oder nach Klasse 12 das große Latinum (vgl. Erlass zum Erwerb des Latinums). In den Fächern Französisch und Spanisch können sich die Schüler, ihrer Sprachbeherrschung entsprechend, freiwillig zum Erwerb des DELF- bzw. DELE-Zertifikats anmelden.

Klasse 11: Um in der Sekundarstufe II die Kontinuität der Förderung der Sprachentwicklung zu garantieren, wird ab dem Schuljahr 2014/15 ein Lektürekurs (Leistungskurs) im Fach Englisch angeboten. Der Kurs spricht speziell die Schüler der Förderklassen an, aber steht auch anderen interessierten Schülern offen. Dieser auf erhöhtem Niveau angelegte Kurs wird parallel zum Hauptfach Englisch unterrichtet und bereitet die Schüler ebenso gezielt und differenziert auf das Abitur vor.
Voraussetzung für die Einrichtung des Kurses ist die Komprimierung des Unterrichtsstoffs von Klasse 5 – 11.
Eine Studienreise nach Frankreich und/oder Spanien und/oder Brüssel ergänzt die Förderung der Sprachentwicklung.

Weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Fremdsprachenkompetenz aller Schüler

- Einrichtung bilingualer Module im Philosophieunterricht ab Klasse 7
- Klassenstufe 8: English in Action
- E-Twinning im Wahlpflichtbereich 9/10 für Regelklassen
- Klassenstufe 10: English in Action
- Schüleraustausch (Barcelona, Frankreich)
- Teilnahme an inner- und außerschulischen Wettbewerben

3.2 Die Förderung mathematischer und naturwissenschaftlicher Kompetenzen im Fach TKU

Das Fach Technik – Kultur – Umwelt (TKU) basiert auf einem fächerübergreifenden Konzept, das auf die ganzheitliche Betrachtung und Untersuchung eines festgelegten Themas innerhalb einer Jahrgangsstufe zielt. Dabei werden die unterschiedlichen Perspektiven der einzelnen Wissenschaftsgebiete miteinander verzahnt. Auf diese Weise fördern wir interdisziplinäres Denken und Arbeiten, wobei individuelle Begabungen für eine Wissenschaftsrichtung erweitert werden. Das Kurskonzept ist dabei horizontal angelegt, so dass Dopplungen im Unterrichtsstoff vermieden werden. Die Teilnahme an Wettbewerben ist für die SchülerInnen verpflichtend.

Themen pro Jahrgangsstufe:

Klasse 6	Ostsee
Klasse 7	Natur und Technik
Klasse 8	Mensch und Natur
Klasse 9	Leben und Überleben
Klasse 10	Juniorstudium

Das jeweilige Thema wird an ein Kernfach gebunden, von dem ausgehend die Vernetzung mit anderen Fächern erfolgt.
Als Kernfächer können z.B. Physik, Biologie oder Geographie, Mathematik fungieren. Die Vernetzung kann mit Fächern erfolgen, die einen thematischen Aspekt erweitern oder ihn aus einem anderen Blickwinkel betrachten, z. B. Mathematik, Chemie, Geographie, Informatik, aber auch Geschichte, Sozialkunde, Religion/Philosophie oder Kunst/Musik.

Das Fach TKU wird im Schuljahr 2014/15 mit drei Unterrichtsstunden pro Woche in Klasse 6 eingeführt und dann kontinuierlich um die jeweils höhere Jahrgangsstufe erweitert, so dass im Schuljahr 2019/20 der Unterricht komplett und im Rahmen der Kontingentstundentafel von der 6. - 10. Jahrgangsstufe erteilt wird.

In Klasse 6 soll im Rahmen einer Einzelfallentscheidung in den ersten sechs Schulwochen ein Wechsel in den jeweils anderen Zweig möglich sein. Prinzipiell soll die Findungsphase aber in Klasse 5 eine klare Entscheidung bringen**.**

3.3 Der Wahlpflichtkurs „Juniorstudium“ in Klasse 10

Zielgruppe:

Alle Schüler des Jahrgangs, die eine Hochbegabtenklasse besuchen.

Anliegen / Ziel:

Die Schüler bekommen die Gelegenheit, bestehende Interessen und Neigungen auf Hochschulniveau weiterzuentwickeln und vertiefende Einblicke in das gewählte Stoffgebiet zu erlangen.
Schüler, deren Vorstellungen und Interessen wenig differenziert und noch sehr unklar sind, erhalten durch dieses Angebot Hilfen in der Studienorientierung und Impulse für eine Neigungsfindung.
In beiden Fällen besteht eine Pflicht zur Teilnahme, aber keine Verpflichtung zum leistungsgebundenen Erfolg. Das freie, intrinsisch motivierte und selbstorganisierte Arbeiten steht im Mittelpunkt - der Weg ist das Ziel. Daher ist ein Wechsel der Vorlesungsreihe durchaus möglich. Den Misserfolg im eigentlichen Sinne gibt es nicht, da jede Erfahrung als ein bereichernder und nützlicher Hinzugewinn im Prozess der Persönlichkeitsbildung und Selbstwahrnehmung verstanden wird.
Das Juniorstudium ist inhaltlich wie organisatorisch im besonderen Maße geeignet die überdurchschnittlichen Verhaltens – und Leistungseigenschaften der hochbegabten Schüler herauszufordern und auszubilden. Es ist uns daher ein dringendes Anliegen, diese Möglichkeiten an der Universität Rostock als festen Bestandteil unseres Förderkonzeptes für hochbegabte Schülerinnen und Schüler zu integrieren.
Hochbegabte Kinder zu fördern heißt in erster Linie, ihnen vielfältige und reizvolle Lernsituationen zu bieten. Mit dem Juniorstudium kommen wir diesem Grundsatz ein Stückchen näher.

Organisation des Juniorstudiums:

a) Einführung:
Im Frühjahr des jeweiligen Schuljahres erfolgt eine Informationsveranstaltung für die HB Klassen Jahrgang 9. Grundaufbau, Anmeldeverfahren und Fachgebiete werden hier vorgestellt. Erwünscht ist die Teilnahme der Eltern und Schüler gemeinsam.

b) Zeitraum
- Winter – und Sommersemester des jeweiligen Schuljahres

c) Umfang
- Eine Doppelstunde pro Woche.

d) Ablauf
1. Phase: Schuljahresbeginn bis Semesterbeginn im Oktober
Auswahl der Studienrichtung, Anmeldeverfahren

2. Phase: Oktober bis Februar
Onlineteilnahme an der Vorlesungsreihe, Kontaktaufnahme zum Tutor, intensives wissenschaftliches Arbeiten

3. Phase: März bis Schuljahresende
- Falls der Schüler weiter interessiert und motiviert ist, ist der Besuch einer zweiten Vorlesungsreihe denkbar.
- Pflicht für alle Schüler ist die Anfertigung einer Studien bzw. Hausarbeit mit Bezug zum Thema der Vorlesung. Diese ist spätestens drei Wochen vor Notenstopp bei einem Fachlehrer der Schule einzureichen. Der Schüler muss sich den bewertenden Fachlehrer selbst suchen.

e) Betreuung der Schüler
- Der Koordinator für die Klassenstufe 9/10 ist der Ansprechpartner in der Schule und stellt die Kontaktperson zur Universität dar.
- Das Organisationsteam des Juniorstudiums an der Universität steht für Fragen und Problemklärungen bei der Anmeldung und Organisation zur Verfügung.
- **Kontaktpflege und persönlicher Austausch werden durch drei Präsenzveranstaltungen (sind Pflicht) erleichtert.**
- Die rein fachliche Betreuung gestaltet der Schüler eigenverantwortlich und gemeinsam mit einem ihm zugewiesenen Tutor. Mit ihm bespricht der Schüler Aufgaben und Ziele, welche sich aus der Vorlesung ergeben. Vornehmlich online.

f) Bewertung der Schülerleistungen

1. Schulhalbjahr
Der Tutor erhält einen Kriterienkatalog, nach dem er den Schüler einschätzt und die sich daraus ergebende Punktzahl wird in eine Wahlpflichtnote umgewandelt.

2. Schulhalbjahr
Die Note der Jahresarbeit ergibt die Zeugnisnote. An dieser Stelle ist mit den Schülern gemeinsam zu überlegen, ob der zeitliche Rahmen auch noch eine Präsentation zulässt, so dass eine zweite Note das Gesamtbild ergänzt.

Der Schüler kann auch an den zum Studium gehörenden Prüfungs – und Klausurarbeiten teilnehmen und diese als Leistungsnachweise einreichen.
Allerdings ist unser Notenstopp der verbindliche Termin.
Hier behalten wir uns individuelle Lösungen vor.

g) Reflexion

Am Ende des Schuljahres gibt uns ein Schülerfragebogen Aufschluss über die Erfahrungen der Schüler und hilft Mängel abzustellen.

3.4 Förderung im Ganztagsschulbereich

Unserem Gymnasium wurde mit Wirkung vom 1. August 2003 der Status Ganztagsschule verliehen. Bis zur Beendigung der Baumaßnahmen in der Mathias -Thesen -Straße fungiert unsere Schule als Ganztagsschule in offener Form, da für einen Übergang zur geschlossenen Form unter den jetzigen Bedingungen weder die allgemeinen räumlichen Kapazitäten, noch die Kapazitäten der Kantine und des Essenraumes ausreichen.

Das Angebot im Ganztagsschulbereich umfasst derzeit vier Teilgebiete:

- Hausaufgabenbeaufsichtigung
- Arbeitsgemeinschaften (gebundene Freizeit)
- Unterstützungskurse in verschiedenen Fächern
- Schulclub (betreute Freizeit)

Die Förderung individueller Talente und Begabungen sowie sozialer Kompetenz erfolgt überwiegend in Arbeitsgemeinschaften. Das Angebot ist vielfältig. Es beinhaltet bewährte Kurse wie Schach, Roboter, Chor oder Keramik, die kontinuierlich verstetigt werden. Dazu kommen ab dem Schuljahr 2014/15 auch verschiedene Sportangebote und wir beginnen mit dem Aufbau eines schuleigenen Orchesters. Andere Arbeitsgemeinschaften werden für die Dauer eines Schuljahres angeboten und basieren in erster Linie auf dem Engagement der Kollegen sowie den Möglichkeiten außerschulischer Kooperationspartner. Ob Theater oder Chemie für Kids, Yoga, Kochen, Kunst oder Webdesign – freudbetontes spielerisches Lernen hat im Ganztagsschulbereich oberste Priorität.

Unterstützungskurse werden in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik für Schüler aus den Regelklassen der 7. Jahrgangsstufe angeboten. Sie dienen in erster Linie dazu, vorhandene Defizite aufzuarbeiten und Hilfe anzubieten. Dazu gehört auch eine spezielle Förderung für Legastheniker.

Eine Auswahl von Sportkursen soll im Sinne der Förderung von Gesundheit, Wohlbefinden und motorischer Schulung verstanden werden.